

# Auswertung Gottesdienstumfrage 2023

## Vorbemerkungen

Abgegebene Bögen: 20 online + 13 in Papierform = 33 insgesamt.

### Nr. 1: Alter

10-20 Jahre:	1	(19)
21-30 Jahre:	0	
31-40 Jahre:	8	(36, 38, 39, 40)
41-50 Jahre:	4	(41, 43, 47, 49)
51-60 Jahre:	7	(58, 59, 60)
61-70 Jahre:	7	(62, 65, 66, 68, 70)
71-80 Jahre:	3	(73, 78, 80)
Über 80 Jahre:	2	(über 80, 86)
Keine Angabe:	1	

### Nr. 2: Wohnort

Pfaffenwiesbach:	28
Friedrichthal:	4
anderer Ort:	1

### Nr. 3: Gottesdienstbesuch

ja:	16
ja, aber unregelmäßig:	14
nein:	3

### Nr. 4: Gottesdienstformen

**Frage:** Katholischerseits ist und bleibt die Messfeier Quelle und Höhepunkt der ganzen kirchlichen Liturgie und ist für eine Gemeinde unverzichtbar; doch nicht immer kann eine Messfeier (in unserem Kirchort i.d.R. dienstags, freitags oder samstags) angeboten werden. Anderen Gottesdienstformen (Vesper/Abendlob, Evensong etc.) sind niederschwelliger und in Bezug auf die Gestaltungsmöglichkeiten offener, sie bleiben aber auf die Eucharistie hingeeordnet und sind so eine gute Möglichkeit, sich als Gemeinde auch dann zu versammeln, Gott zu begegnen und sich auf diese Weise im Glauben zu stärken, wenn keine Messfeier stattfinden kann. Würdest Du/würden Sie auch eine solche andere Gottesdienstform besuchen, wenn sie (i.d.R. z.B. freitags und samstags auch mit Kommunionsspendung) angeboten wird?

Ja:	25
Nein:	8

### Nr. 5: Vorschläge für eine lebendigere Gottesdienstgestaltung (incl. der unter Nr. 9 genannten Ideen/Vorschläge)

**Frage:** Überlege/überlegen Sie bitte mal, wie ein Gottesdienst aussehen bzw. gestaltet sein müsste, damit Du/Sie ihn gerne und (wieder) regelmäßiger aufsuchst/aufsuchen. Ideen können hier notiert werden:

## Antworten:

Themenkreis	Konkrete Aussage	Anzahl Rückmeldungen
<b>Familien, Kinder, Jugendliche</b>	mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit (Willkommenskultur), alle Generationen in der Familie ansprechen (Gestaltung, Themen, Orte),	6
	Mitgestaltungsmöglichkeit für Kinder	3
	mehr Kinder- und Familiengottesdienste	1
	bei Familiengottesdiensten Gottesdienstzeit früher als 18.30 Uhr!	1
	Einrichtung einer „Sorgen- und Kummerkiste“ („Abgabe von Sorgen in Gottes Hände“)	1
<b>Gottesdienstzeit</b>	Gottesdienst am Sonntagmorgen/sonntags	2
	frühere Gottesdienstzeit	1
<b>Gottesdienstraum, -ort</b>	Gottesdienst (im Winterhalbjahr) im Gemeindehaus	3
	mehr Outdoor-Angebote	1
	für Familien: „Kirche woanders“	1
	Bei Gottesdiensten im Chorraum der Kirche Bestuhlung für Gehbehinderte auf dem 1. Podest.	1
<b>Gottesdienstgestaltung</b>	Modernere Lieder/Texte, moderne, fröhliche Musik, aktuelle Texte, die mitnehmen und bewegen, Lieder aus dem GL, die selten oder nie gesungen werden,	10
	Orientierung an aktuellen Themen, Themenvorgabe durch Priester oder andere Person	6
	Berücksichtigung der Situation / Probleme der Menschen (vor Ort)	5
	Kurze Liturgie, SA max. 45/ 60 min., nicht zeitlich überziehen	5
	Mehr Interaktion mit der Gemeinde bzw. mehr	4



	aktive Beteiligung, mehr Gemeinde- statt Kantorengesang	
	Predigten langwierig und unverständlich – zeitgemäßere Gestaltung: z.B. Meditationen mit Diabildern, Gesprächspredigten, Impulsen	3
	Andere Gottesdienstformen sind wichtig (Ausfall Priester), Taizé-Liturgie	2
	Viel Musik	2
	Mit modernerer Gestaltung Jüngerer „Publikum“ adressieren	2
	Problem, der Predigt bei Priestern mit Migrationshintergrund zu folgen;	1
	Stärkeres Erleben von Gemeinschaft	1
	Angebot einer Messe „ad orientem“	1
	Kommunionsspendung (in Wogos/Stundenliturgie) anbieten	1
	Eucharistische Anbetung in Stille	1
	Mehr zielgruppenorientierte Angebote	1
	klare, einfache und verständlich formulierte Glaubensbotschaften sind nötig	1
	abwechslungsreiche Gestaltung der Liturgie	1
<b>Gottesdienstorganisation</b>	Mitfahrgelegenheit für Ältere durch Jüngere / Sammeldienst (vgl. Bürgerbus) – s.d. Nr. 6!	1
	Gottesdienstanzahl in der Woche reduzieren (wg. geringer Besucherzahl)	1
<b>Sonstige Ideen/Lob/Kritik</b>	Kirche konfessions- und religionsübergreifend nutzen (viele unter einem Dach), verstärkte Kooperation mit der ev. Gemeinde	3
	Lob des Engagements der Verantwortlichen für die Aufrechterhaltung des Gottesdienstbetriebs trotz widriger Umstände und	3

	Dank für kreative Lösungen; Verantwortliche geben sich große Mühe;	
	Auszeiten für Engagierte wichtig (Vermeidung Burnout)	1
	Mehr Infos über Verwendung von „Spenden“ (Kollekten) zur Erhöhung der Spendenbereitschaft	1
	Traditionen immer in die neue Zeit übersetzen!	1
	Die Heiligen Messen gefallen sehr gut. Hervorragendes Orgelspiel!	1
	Aktionen für Kinder und Familien sehr schön!	1
<b>Keine Angabe</b>		5

### **Nr. 6: Fahrdienst zur Kirche**

**Frage:** Hältst Du/halten Sie einen Fahrdienst zur Kirche für ältere Gemeindemitglieder für sinnvoll, die nicht mehr gut zu Fuß sind? Gefragt sind hier vor allem die Gemeindemitglieder, die das betreffen würde...

Ja: 27  
 Nein: 3  
 Zurzeit nicht: 1  
 Keine Angabe: 2

### **Nr. 7: Gottesdienstzeit**

**Frage:** In den Sommermonaten werden wir wieder abwechselnd samstags Vorabendmessen und andere Gottesdienstformen (Wort-Gottes-Feiern, Evensongs etc.) in St. Georg anbieten. Einige Gemeindemitglieder haben geäußert, dass ihnen die derzeitige Gottesdienstzeit samstags (18.30 Uhr) zu spät sei. Bei den Eucharistiefeiern haben wir aufgrund der „Priesterbindung“ keinen zeitlichen Spielraum. Wärest Du/wären Sie dafür, dann wenigstens die Uhrzeit der Wort-Gottes-Feiern, Evensongs etc. samstags (probeweise) z.B. ab dem 01.08.2023 auf 17.30 Uhr zu legen?

Ja, probeweise 16  
 Nein: 11  
 Ja: 6

### **Nr. 8: Gottesdienstraum:**

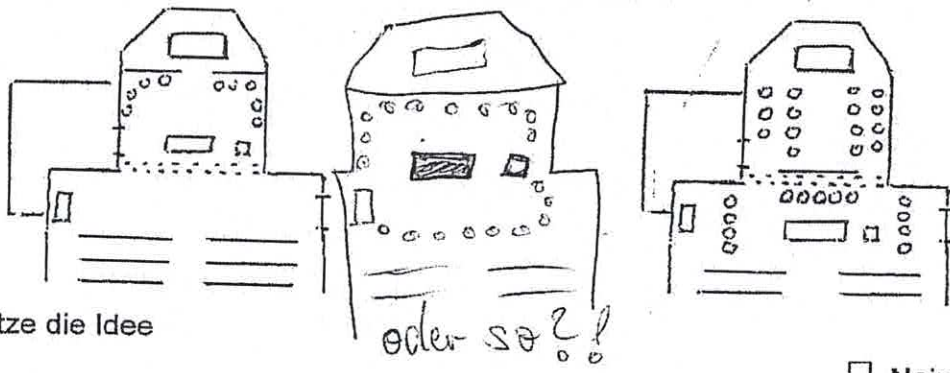
**Frage:** Die zurückgehende Zahl der Gottesdienstbesuchenden und die Notwendigkeit, für das Winterhalbjahr nach einer energiesparenden Heizungslösung (Personen- statt Raumheizung) für die Georgskirche in Pfaffenwiesbach zu suchen, ließen die Idee aufkommen, durch ein Vorziehen des Tischaltars vor den Chorbogen in das Kirchenschiff hinein aus dem Chorraum eine „Anbetungskirche“ mit überschaubarer mobiler



Bestuhlung zu machen; hier könnten dann z.B. auch im Winterhalbjahr Werktagsmessen, Vespere, Evensongs u.a. mit kleinerer Besucher(innen)zahl stattfinden. Im Kirchenschiff (aber jetzt vor dem Chorbogen) stünde dann der Tischaltar wie gehabt (evtl. durch ein neues Podest) erhöht, wäre aber näher an die Bankreihen gerückt; auch hier könnte man seitlich mit einer mobilen Bestuhlung die Zentralstellung des Altares inmitten der Gemeinde gemäß den Empfehlungen des II. Vatikanischen Konzils noch stärker betonen (derzeit noch „Frontalstellung“). Der Kirchenraum wäre dann der Ort, um größere Gottesdienste mit mehr Besucher(inne)n zu feiern. In diesem Sommer soll geprüft werden, inwieweit die Bestuhlung im Chorraum und ggf. auch ein Teil der Bänke im Kirchenschiff mit einer Personenheizung versehen werden können. Zwei sehr grobe Skizzen sollen diese Gottesdienstraum-Idee, für die die Lösung im Frankfurter Dom Pate stand, verdeutlichen:

HEUTIGER ZUSTAND:

VORSCHLAG:



Ich unterstütze die Idee

Ja:	17
Ja, gern probeweise:	1
Ja + weitere Infos erbeten:	1
Interessant, doch weitere Infos:	4
Ja + Alternativvorschlag (Kreisform):	1
Nein:	7
Keine Angabe:	2

Nr. 9: Platz für eigene Ideen/Anregungen/Kritik zum Thema „Gottesdienst in St. Georg“; vgl. Nr. 5.

## KONSEQUENZEN in Bezug auf

- Familienpastoral?**
- Gottesdienstzeit?**
- Gottesdienstraum,-ort?**
- Gottesdienstgestaltung?**
- Gottesdienstorganisation?**

